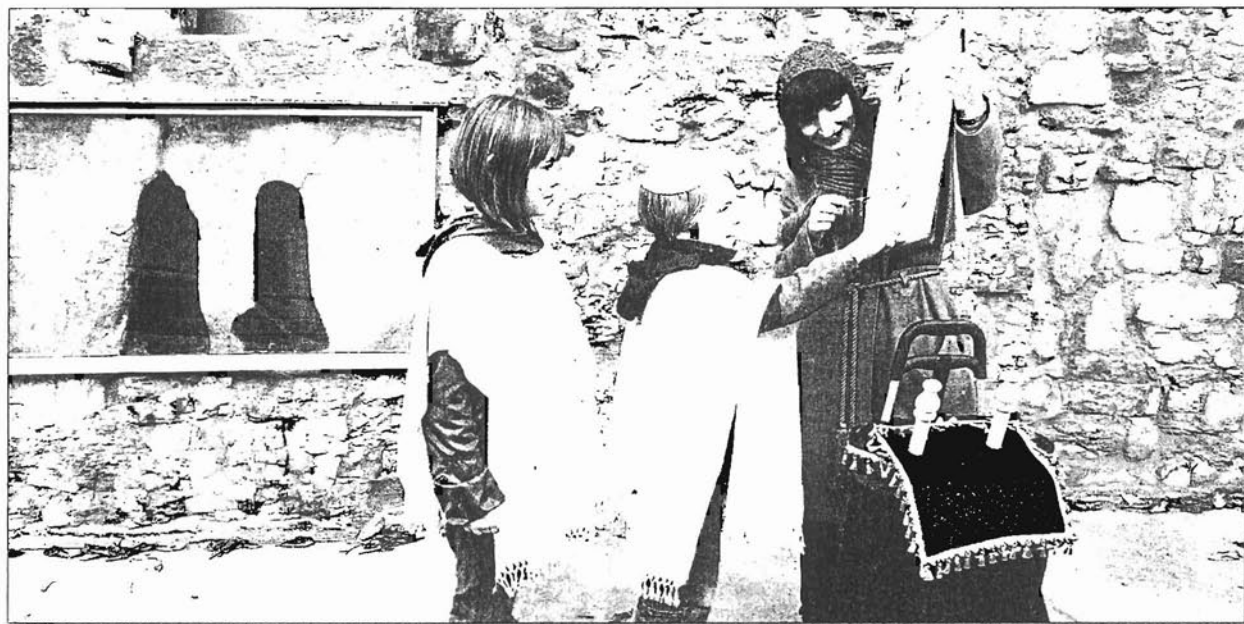


Mittwoch, 03. Februar 2010

Aus der Region



Als Rabbiner verkleidete Kinder hören gespannt zu, wie Franziska Bracharz ihnen etwas über die Alte Synagoge erzählt.

Foto: privat

Geschichte zum Anfassen

Bei der jüdischen Kinderstadtführung auf Spurensuche

Von Annabell Zoeger

ERFURT. Was eine Synagoge ist, weiß wohl jeder, doch was sind Kippas und Tallits? Kinder entdecken – als Rabbiner kostümiert – die jüdische Stadtgeschichte. In traditioneller Verkleidung erkunden sie Orte, wo Golda, eine jüdische Goldschmiedin und zwei verwunderte Brüder, vor mehr als 1000 Jahren lebten und arbeiteten. Lange Zeit friedlich Haus an Haus mit Christen.

Der Verein NETZ-Medien und Gesellschaft e.V. bietet nun auch jüdische Kinderstadtführungen an. Franziska Bracharz ist mit voller Leidenschaft und Euphorie dabei. Beginnt sie zu erzählen, funkeln die Augen der Kinder. Ihre Idee war es, gerade Kindern die jüdische Vergangenheit nahezubringen. Erfurt hatte seit langem eine

jüdische Gemeinde und somit ist es hautnahe Stadtgeschichte, von der die Kinder erfahren.

Franziska Bracharz führt Kinder und deren Eltern zu den Orten der damaligen jüdischen Gemeinde. Die eineinhalbstündige Führung verwandelt sich spätestens dann zu einem bunten Märchen, wenn Franziska, so wie sie von allen Kindern liebevoll genannt wird, die große Thora aufklappt. Einen riesigen Koffer bringt sie mit – er sieht aus, wie das jüdische Gebetsbuch. Öffnet man dieses, fallen niedliche Handpuppen, Tallits, die traditionellen Gebetsmäntel und die kleinen, runden Kopfbedeckungen namens Kippas heraus. Und schon verwandeln sich die Kinder in kleine, jüdische Rabbis. Doch nur wer will, verkleidet sich! Ihre Erklärungen erwecken Geschichte zum Leben. Historische Hintergründe sind

spielerisch verpackt. Die öffentliche Kinderstadtführung beginnt am Fischmarkt vor dem Rathaus. Die Mikwe, das Reinigungsbad, die Kleine und die Alte Synagoge, ein Friedhof, eine eigene Fleischerei und Bäckerei all das gehörte und gehört teilweise noch immer zur jüdischen Gemeinde. Doch nicht nur das lernen die Kinder kennen, sie werden durchs jüdische Viertel geführt, bekommen einen Einblick in hebräische Schriften und lesen aus der Thora.

Farbenfrohe Bilder stellen den Alltag jüdischen Lebens in Erfurt dar. Die liebevoll selbst gemalten Zeichnungen von Michael Ritzmann unterstützen die Führung, sodass die Kinder die doch schwierige Geschichte der jüdischen Kultur verstehen können. Jede Seite in dem großen, bunten Bilderbuch zeigt eine andere Station der Führung.

So wird das Erzählte greifbar und erweckt die Fantasie in den Köpfen der Kinder. Das bleibt lange Zeit in Erinnerung. Auch das Rätsel um den großen Erfurter Schatz spielt in der Führung eine Rolle. Wieso vergrub man den Schatz? Eine Mischung aus traditioneller Stadtgeschichte und einem Hauch Märchenpoesie gibt der Führung ihren ganz besonderen Charme.

Eine schöne Idee auch für Geburtstage, ebenfalls ist sie für Schulklassen und Kindergärten buchbar.

INFO: Öffentliche Kinderstadtführung 06.02 & 06.03. 15 Uhr
Treffpunkt am Fischmarkt vor dem Rathaus
Tel.: 7 64 85 89 oder im Internet: www.kinderstadtfuehrung.de